

Trotz Holzmedaille mehr als zufrieden

SAARLOUIS/LEBACH (om) Vierte Plätze werden gerne mal als „Holz- oder Blechmedaille“ belächelt. Gleich drei davon „gewann“ der Tanzsportclub Blau-Gold Saarlouis beim Deutschlandpokal im Jazz und Modern/Contemporary in Ludwigsburg – und war damit trotzdem hochzufrieden. „Das ist viel mehr, als wir im Vorfeld erhofft hatten“, bilanziert Trainer und Choreograph Andreas Lauck.

Zum Auftakt hatte Anna Ziegler im Feld der 20 Solistinnen die Endrunde der besten Sechs erreicht. Die frühere Autres-Choses-Tänzerin – mit der Formation vielfache deutsche Meisterin – hatte im ersten Ranglistenturnier Rang acht belegt und darauf spekuliert, dass dieses Ergebnis reicht,



Anna Ziegler verpasste nur ganz knapp die Bronzemedaille.

FOTO: OM

um sich für den Deutschlandpokal zu qualifizieren, selbst wenn sie auf das zweite Ranglistenturnier verzichtet. Ihr Poker ging auf. Im Finale war es von allen drei Saarlouiser vierten Plätzen bei ihr besonders knapp, da sich die enorme Leistungsdichte im Feld in sehr gemischten Wertungen widerspiegelte. So erhielt jede der vier Erstplatzierten mindestens eine Eins.

Den zweiten vierten Platz des Wochenendes belegte „l'équipe Ritual“ bei den Small Groups (Kleinformationen bis sieben Tänzerinnen). Nur acht Teams waren angetreten. Im Finale vertreten waren exakt die vier Gruppen, die im Juni bei den deutschen Jugendmeisterschaften der Großformationen die Plätze eins bis

vier belegten. Der Sieg ging wie in Wuppertal an Neo aus Bobstadt vor Pirouette aus Wuppertal, die sich damit im Vergleich zur DM vor Sunshine aus Voerde schoben. Für Saarlouis blieb wieder Rang vier. Die zweite Saarlouiser Gruppe, l'équipe meets Mozart, belegte Rang sechs.

Für eine Überraschung sorgte Valentina Wolff. Die 14-jährige Schülerin des Saarlouiser Stadtgarten-Gymnasiums war erst vergangenes Jahr als Solistin in den Leistungssport eingestiegen. Sie schaffte den Einzug ins Finale der besten sechs Jugend-Solistinnen, in dem mit Christian Weiß auch ein männlicher Solist vertreten war. Weiß, auch schon Weltmeister, gewann mit allen Bestnoten. Die

zweite Saarlouiser Starterin Nicole Rittscher schied in der Vorrunde aus, hätte es aber nach Einschätzung Laucks durchaus verdient gehabt, eine Runde weiter zu kommen.

Im Duo waren zwei Paare des TV Lebach am Start: Joanne-Sophie Wagner und Katharina Becker erreichten das Halbfinale und belegten Rang elf. Mira-Luisa Stahl und Lilli Klein schieden in der Vorrunde aus und wurden 15. „Dass wir uns im ersten Duo-Jahr für den Deutschlandpokal qualifiziert haben, war schon ein Riesenerfolg, so dass wir den Tag einfach genossen haben. Dann noch das Halbfinale zu erreichen, hat das Turnier perfekt gemacht. Das Niveau war enorm“, zog Wagner ein zufriedenes Fazit.